

01. – 02. MÄRZ 2024
ANMELDESCHLUSS: 19. FEBRUAR 2024



Verluste
Bewältigen –
Trennungen
verarbeiten –
Abschiede
gestalten

Online

Fachtagung 2024

Mit Ulrich Täuber & Team



Direkt online
anmelden

IGNIS Akademie



GLAUBE. PSYCHOLOGIE. LEBEN.



ÜBERBLICK über die Online-Fachtagung

Freitag, 01. März 2024

16.00 - 19.30 Begrüßung und Hauptvortrag

Abendpause

20.30 – 21.30 Uhr: Kreative Nachbereitung

21.30 – 22.00 Uhr: Abendausklang in kleinen Gesprächsrunden

Samstag, 02. März 2024

09.00 – 09.45 Geistlicher Impuls

10.00 – 12.00 Workshop-Block 1

Mittagspause

13.30 – 15.30 Workshop-Block 2

15.30 – 16.00 Abschluss



Workshop-Block 1: 10.00 - 12.00 Uhr

- Ulrich Täuber: Scheidungsprozesse gehen und begleiten. Workshop für Betroffene
- Friedemann Alsdorf: Übergang in den Ruhestand
- Monika Heß: Abschied im Beratungsprozess - Abschlussgespräche planen und führen
- Andreas Feldrapp: Trauernde begleiten
- Katrin Kroll: Leben, Sterben und Hoffnung - Umgang mit Suizidalität



Ulrich Täuber,

Mediator und Projektkoordinator „lieben-scheitern-leben“ bei FamilyLife/Campus für Christus.

Scheidungsprozesse gehen und begleiten

Workshop für Betroffene

Eine Trennung oder Scheidung ist eine schmerzhaft Erfahrung, die oft Wunden oder zumindest Narben hinterlässt. Wie kann ich nach diesem Scheitern selber wieder hoffnungsvoll leben oder gar für andere Menschen eine Unterstützung sein?

Wir werden über Schritte nachdenken diese Erfahrung gut aufzuarbeiten. Vor allem geht es um die Perspektive, wie aus der eigenen schmerzhaften Erfahrung eine Segensquelle werden kann.



Friedemann Alsdorf

Verheiratet, drei Kinder, drei Enkel. Neun Jahre als Suchttherapeut tätig (Life Challenge Fehmarn). Seit 1997 bei IGNIS, von 2001 bis 2023 im Vorstand. Aktuell IGNIS-Dozent (Schwerpunktt Themen Sucht, Ethik, Gesprächsführung, Kognitive Therapie und zu Sozialer Arbeit), Supervisor und Ansprechperson für Ratsuchende mit Suchtproblemen.

Übergang in den Ruhestand

Übergänge in den Ruhestand sind äußerst unterschiedlich: geplant oder nicht ganz freiwillig, schlagartig oder in Etappen, herbeigesehnt oder eher gefürchtet. Gemeinsam sind ihnen die Veränderung bisheriger Rollen, sozialer Bezüge, Lebensinhalte und Tagesstrukturen.

Der dritte Lebensabschnitt fordert uns heraus, mehr selbst zu planen und zu gestalten, Berufungen und Ziele neu zu definieren, Beziehungen zu gestalten und eine positive Sicht auf das Altern samt den damit verbundenen Einschränkungen zu gewinnen. Er ist nochmals eine Zeit des Wandels und der Reifung.

Es ist daher sinnvoll, sich bereits im Vorfeld auf die anstehenden Veränderungen vorzubereiten und bereits in den letzten Arbeitsjahren Weichen zu stellen. Der Workshop gibt sowohl selbst Betroffenen als auch Seelsorgern und Beratern Denkansätze und Praxishilfen; außerdem ist Raum für Fragen und Austausch.

Aufzeichnung des Workshops ist geplant.



Monika Heß,

B.Psych. (APA-Germiston), Studium der Christlichen Psychologie (IGNIS), HPrG, lebt mit ihren Kindern in Kitzingen. Acht Jahre in Berlin in eigener Praxis psychotherapeutisch tätig (HPrG). Heute ist sie als erste Vorsitzende im Vorstand der IG-NIS Akademie und leitet die Ausbildung in Christlicher Beratung.

Abschied im Beratungsprozess - Abschlussgespräche planen und führen

Abschiede sind eine wichtige Lebenslektion, die für die Entwicklung von Reife und Weisheit unersetzbar ist. Deshalb sollten unsere Ratsuchenden das Abschiednehmen und Loslösen am Ende der Beratung als etwas Wertvolles und Sinnhaftes erleben und sich der manchmal sehr emotionalen Auseinandersetzung mit diesem Thema auch stellen. Mit unserer Haltung geben wir den Ratsuchenden ein Bild dafür an die Hand, wie sie grundsätzlich mit Abschieden im Leben gewinnbringend und ohne Auszuweichen umgehen können und dann auch davon profitieren.

Im Workshop werden wir zusammen erarbeiten, welche Gestaltungselemente einen Abschied erleichtern, welche Rolle die Beratungsziele dabei spielen, wie wir mit Hürden beim Abschiednehmen umgehen (bei uns selbst und beim Ratsuchenden) und einen Mut machenden Blick in eine Zukunft eröffnen, die der Ratsuchende wieder selbstständig gestalten wird. Denn ein gut gestalteter Abschied trägt zum Gelingen einer Beratung wesentlich bei.

Aufzeichnung des Workshops ist geplant.



Andreas Feldrapp,

Psychologe (M. Sc.), Studium der Christlichen Psychologie (IG-NIS), im IG-NIS Vorstand und verantwortlich für den Bereich Gemeinde und Seelsorge, Referent im Seelsorgekurs und in Einzelseminaren

Trauernde begleiten

Trauer ist für die Seelsorge und Beratung ein wichtiges Thema. So sollte Vergangenes in und nach Vergebungsprozessen, in Ablösungsprozessen und auch in der Neuorientierung vertrauert werden, um befreit einen neuen Weg einschlagen zu können.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns vor allem mit Trauerprozessen, die mit einem Verlust einhergehen, z.B. dem Tod einer nahestehenden Person. Wir werden uns dazu aktuelle Forschungsergebnisse zum Trauerprozess anschauen und danach gemeinsam überlegen, wie eine Begleitung von trauernden Menschen in der Seelsorge und Beratung aussehen kann.

Eingeladen sind alle, die beim Thema der Trauer sprachfähig werden möchten und sich praktische Hilfen für die Trauerbegleitung in der Seelsorge und Beratung wünschen.

Aufzeichnung des Workshops ist geplant.



Katrin Kroll,

arbeitet psychotherapeutisch mit Kindern, Jugendlichen und Familien und als Supervisorin und ist bei IGNIS im Vorstand. Sie unterrichtet im Bereich Beratung, Seelsorge und Trauma-pädagogik

Leben, Sterben und Hoffnung - Umgang mit Suizidalität

Manchmal wird das Leben für Menschen gefühlt unerträglich und der Wunsch entsteht, dass „es“ aufhören möge.

Sowohl im Umgang mit Betroffenen in der akuten Suizidalität als auch in der Bewältigung der Situation, wenn Menschen sich das Leben genommen haben, sind wir als Helfer und / oder Angehörige stark herausgefordert.

Der Workshop beschäftigt sich mit den Hintergründen und Hilfsmöglichkeiten entstehender Suizidalität, geht der Frage nach, wie wir in diesen notvollen Situationen mit Leben, Sterben und Hoffnung umgehen können und welche Ideen wir von Gottes Herz her neu entwickeln können.



Workshop-Blog 2: 13.30-15.30 Uhr

- Wolfram Soldan: Glaubensheilung oder Leid und Krankheit annehmen? Eine (un)überwindbare Kontroverse im Leib Christi?
- Katrin Kroll: „Wie gut, dass es Dich gab...“
- Monika Heß: Verlustreaktionen verstehen und einordnen mit Hilfe von Emotional Logic - Workshop mit Demonstration
- Susanne Krieger: Der Einsamkeit Raum schenken – Chance und Herausforderung-
- Cathrin Müller: Familienerbe gestalten – Schätze bergen und entrümpeln
- Kathrin Ossenber-Engels: Kinder (und Jugendliche) in Abschied und Trauer begleiten



Wolfram Soldan,

Arzt und Psychotherapeut, arbeitet jetzt seit 30 Jahren an der IGNI-Akademie, zuerst im Studium, seither therapeutisch, supervisorisch und lehrt zu verschiedenen Themen. Schwerpunkte: Vergebung, Bibel in der Beratung, Sexualität und Emotional Logic.

Glaubensheilung oder Leid und Krankheit annehmen?

Eine (un)überwindbare Kontroverse im Leib Christi? Die einen betonen, dass wir Heilung im Glauben bekennen sollen und sie dann auch sichtbar werden wird, andere, dass wir Leiden – auch Krankheit – geduldig im Glauben tragen sollen, vielleicht sogar für Christus „aufopfern“ können.

Zwei absolut unvereinbare Positionen? Ja, solange wir Krankheit und Gesundheit so verstehen wie unsere moderne Kultur! Aber ist das auch das in der Bibel offenbarte Wesen von Krankheit, Gesundheit, Gesundung?

Wir wollen uns gemeinsam auf die Spur setzen, um uns in ein vom Wort Gottes inspiriertes Verständnis von Leid, Krankheit und Heilung hineinzutasten. Und siehe da: Die Positionen nähern sich an.

Aufzeichnung des Workshops ist geplant.



Katrin Kroll

arbeitet psychotherapeutisch mit Kindern, Jugendlichen und Familien und als Supervisorin und ist bei IGNIS im Vorstand. Sie unterrichtet im Bereich Beratung, Seelsorge und Traumpädagogik.

„Wie gut, dass es Dich gab...“

Wenn wir etwas oder jemanden in unserem Leben sehr geschätzt haben, ist es meist sehr schwierig, wenn wir diese Person, diesen Umstand oder diesen Gegenstand verlieren.

In den verschiedenen Phasen der Trauerarbeit gilt es besonders, den starken Bezug, den wir bislang hatten, neu zu gestalten. Das, was wir erlebt haben, ist nicht mehr da, aber die Verbundenheit zum „Verlorenen“ kann uns helfen, durch die Trauer zu kommen.

Deshalb kommt der Herangehensweise des „Würdigens“ eine besondere Bedeutung in Seelsorge und Therapie zu. Im Workshop wird diese vorgestellt und im gemeinsamen Üben und im Plenumsgespräch vertieft.

Aufzeichnung des Workshops ist geplant.



Monika Heß,

B.Psych. (APA-Germiston), Studium der Christlichen Psychologie (IGNIS), HPrG, lebt mit ihren Kindern in Kitzingen. Acht Jahre in Berlin in eigener Praxis psychotherapeutisch tätig (HPrG). Heute ist sie als erste Vorsitzende im Vorstand der IG-NIS Akademie und leitet die Ausbildung in Christlicher Beratung.

Verlustreaktionen verstehen und einordnen mit Hilfe von Emotional Logic

Workshop mit Demonstration

Unsere emotionale Reaktion auf Verluste folgt einer bestimmten Logik. In dieser Logik geht es darum, aus der Abwehr in die Verarbeitung und Verhandlung zu kommen, um am Ende wieder Frieden und inneres Gleichgewicht zu finden.

Dabei kann es helfen, genau zu schauen, ob hinter den offensichtlichen Verlusten noch verborgene und versteckte Themen liegen, die auch verschmerzt und bearbeitet werden wollen.

Hier hilft die Arbeit mit der Verlustreaktionsliste – einem Interventionswerkzeug aus der Emotional-Logic-Methode. Sie hilft, den Blick auch auf die kleinen und übersehenen Verluste zu lenken, die mit den großen Verlusten einhergehen. Häufig ist bei den kleinen Teilverlusten mehr Handlungsspielraum erfahrbar und die Betroffenen können aus dem Ohnmachtserleben aussteigen.

Wir werden in Live-Demonstrationen Gespräche nach der Emotional-Logic-Gesprächsstruktur miterleben, in denen Verlustreaktionslisten erstellt und Handlungspläne entworfen werden.



Susanne Krieger,

Erzieherin, Christliche Beraterin (IGNIS, HeilprG Psychotherapie, aktuell im Aufbaukurs zur Systemischen Therapeutin), ist nach langjähriger Tätigkeit in der Kinderpädagogik, Beratung und Kursbegleitung seit Januar 2021 angestellte Mitarbeiterin bei IGNIS mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendberaterausbildung.

Der Einsamkeit Raum schenken – Chance und Herausforderung

Jede/r erlebt im Laufe seines Lebens Einsamkeit und dies ist Bestandteil unseres Seins. Es gibt das Bedürfnis nach Rückzug und nach Verbundenheit. Wir Menschen sind auf ein Du angewiesen, um uns als lebendiges und verbundenes Wesen zu erleben, und sehnen uns nach Zeiten des Alleinseins, auch um uns als Individuum zu erfahren.

Ob diese Erfahrung der Einsamkeit jedoch als Herausforderung oder Chance bewertet wird, hängt von unterschiedlichen Erfahrungen, der Prägung und weiteren Faktoren ab.

Noch immer ist dieses Thema in unserer Gesellschaft tabubehaftet, umso wichtiger ist es, dem Thema Einsamkeit Raum zu schenken. Inzwischen gibt es Unterstützungsmöglichkeiten, um neue Verbundenheit zu sich, zu Gott und anderen zu erfahren.

Im Seminar wird es im Wechsel mit Fachimpulsen auch Zeiten für die eigene Auseinandersetzung durch Reflexionsfragen geben. Abschließend haben wir Raum, eigenes Erleben mitzuteilen, Fragen zu stellen und dadurch (neue) Verbundenheit zu erleben.

Aufzeichnung des Workshops ist geplant.



Cathrin Müller,

Psychologin (M.Sc), traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT), Reittherapeutin und Studium der Christlichen Psychologie (IGNIS). Sie unterrichtet in der IGNIS Beraterausbildung zum Thema Trauma und Depression und ist in Kursleitung und Administration tätig. Außerdem arbeitet sie in ambulanter Praxis, derzeit im Rahmen der Approbationsausbildung zur Verhaltenstherapeutin.

Familienerbe gestalten - Schätze bergen und entrümpeln

Wo sehe ich Gottes Spuren in dem, wie meine Familie denkt, fühlt, handelt?

Was davon möchte ich in meinem Leben, womit ringe ich?

Gemeinsam wollen wir mit Input und Selbsterfahrungselementen hinspüren / Abstand gewinnen und für uns und Ratsuchende Land gewinnen.



Kathrin Ossenberg-Engels

lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Coburg. Sie ist Dipl. Sozialpädagogin und seit vielen Jahren in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und als christliche Beraterin tätig. Für IGNIS ist sie als Dozentin und Kursleitung der Kinder- und Jugendseelsorges Schulung unterwegs.

Kinder (und Jugendliche) in Abschied und Trauer begleiten

Kinder trauern anders!

Wenn wir durch Tod oder auch Trennung einen Menschen verlieren, dann steht die Welt Kopf! Die Großen haben mit sich und der veränderten Situation zu kämpfen. Kinder und Jugendliche durchlaufen dabei ihren ganz eigenen, oft ganz anderen Trauerprozess, den wir vielleicht übersehen oder nicht als solchen verstehen. Doch eine gesunde Trauer, in der sich der Trauernde gehalten und verstanden wissen darf, ist besonders auch für die weitere Entwicklung unserer Kids und Teens wichtig!

Zusammen lernen wir, wie Kinder und Jugendliche trauern und wie wir sie darin begleiten und unterstützen können.

Wie ergeht es geflüchteten Kindern zwischen den Kulturen? Wie finden sich Erwachsene zurecht mit der Sehnsucht nach der Heimat und dem Leben in einem fremden Land? Sollen sie sich „einfach“ anpassen? Ist das Integration?

Wozu sind wir Christen bereit? Möchten wir interkulturelle Gemeinschaften/Gemeinden? Wie gehen wir mit zerbrochenen Herzen und ganz individuellen Fluchtgeschichten um. Wollen wir sie hören? Wollen wir Geflüchtete integrieren?

Mit diesen Fragen wollen wir uns beschäftigen und Gottes Perspektive anschauen, der über alle Kulturen hinweg auf das Herz schaut und Menschen so begegnet, wie sie es brauchen.

Aufzeichnung des Workshops ist geplant.